

## Weiterbildung im Fokus

**Eichstätt** – Die Qualifizierungsoffensive „Weiterbildung!“ steht im Fokus einer gemeinsamen Veranstaltung der Eichstättter Wirtschaftsunion und der Agentur für Arbeit. Sie findet am Mittwoch, 10. Mai, ab 19 Uhr im Oaktown Office (Domplatz) statt. Anmeldungen dazu sind noch möglich unter der E-Mail-Adresse d.capriati@me.com. Die Offensive soll Firmen dabei unterstützen, Know-how und Fähigkeiten der Beschäftigten mit passenden Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten auszubauen. Am Mittwoch will ein Experte die Möglichkeiten vorstellen. *EK*

## Natur und Blutdruck

**Eichstätt** – Die Selbsthilfegruppe Bluthochdruck hat für Mittwoch, 10. Mai, einen Vortrag angesetzt. Domapotheker Thomas Fendtner spricht darüber, wie die Natur bei hohem Blutdruck helfen kann. Das Referat beginnt um 17 Uhr im Speth'schen Hof statt. Es ist keine Anmeldung nötig. Die Teilnahme ist kostenfrei. *EK*

## Jugendlicher mit Pistole

**Weißenburg** – Person mit Waffe am Weißenburger Bahnhof: Diese Einsatzmeldung erhielten Polizeibeamte in der mittelfränkischen Stadt am Samstag. Am Ende stellte sich alles nicht ganz so dramatisch heraus. Passanten hatten laut Bericht der Inspektion die Mitteilung über eine Person mit Waffe gemacht. Die eingesetzten Beamten konnten jedoch schnell feststellen, dass sich dabei um einen Jugendlichen handelte. Der führte wirklich eine Waffe mit – allerdings eine Spielzeugpistole, die er zuvor laut Polizei in einem naheliegenden Markt gekauft hatte. *EK*

## UNIVERSITÄT

Das KU-Forschungskolleg Dialogkulturen und dem Altertumswissenschaftlichen Kolloquium veranstalten am Montag, 8. Mai, um 18 Uhr einen Gastvortrag von Annette Haug (CAU Kiel) zum Thema „Alltagsheiligtümer als Orte der schriftlichen Interaktion“. Der Vortrag findet im Raum UA 030 (Universitätsallee 1, EG) statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Im Rahmen einer Vortragsreihe des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien referiert am Mittwoch, 10. Mai, Ana Guglielmucci (Universidad del Rosario in Kolumbien) zum Thema „Betrachtungsweisen des Krieges: Kunst und Übergangsgerechtigkeit in Kolumbien“. Der Vortrag in spanischer Sprache beginnt um 18 Uhr im Gebäude Domplatz 8 in Eichstätt (Raum 102).

Der Lehrstuhl für Kunstgeschichte veranstaltet am Donnerstag, 11. Mai, einen Vortrag Kerstin Schankweiler (Professorin für Bildwissenschaft im globalen Kontext am Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der Technischen Universität Dresden) zum Thema „Bildproteste – Neue Forschungen zu ästhetischem Widerstand im Social Web“. Die Veranstaltung findet um 18.30 Uhr im Raum UA 141 der Zentralbibliothek (Universitätsallee 1, Eichstätt) statt. Eine Teilnahme ist auch online per Zoom möglich. Dazu ist eine Anmeldung an bettina.wolf@ku.de erforderlich. *upd*



In der Kindertagesstätte Acamis werden 230 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren betreut. Sie erhalten täglich zwei Mahlzeiten. Freizeitaktivitäten und die Betreuung der Schulaufgaben sind wichtiger Bestandteil des Herzensprojekts von Manfred Göbel (vordere Reihe, Mitte), um die Kinder vor Kriminalität, Drogen, Kinderarbeit und Prostitution zu bewahren. *Fotos: Göbel*

# Leben im Dienst der Lepra-Kranken

Seit Jahrzehnten unterstützen Manfred Göbel und die Brasilienhilfe die Patienten – Besuch in Eichstätt

Von Andreas Renner

**Eichstätt** – Zum ersten Mal seit fünf Jahren ist Manfred Göbel wieder zurück in seiner alten Heimat. Eigentlich war schon viel früher ein Besuch geplant, doch Corona machte diese Pläne zunichte. Was ihm in Deutschland sofort auffällt: „Wie sauber und strukturiert hier alles ist“, sagt er mit einem Lachen.

Göbel lebt seit über 40 Jahren in Brasilien. 1979 kam er als Entwicklungshelfer ins Land um Leprakranke zu helfen. Die Zeit ging schnell vorbei, und er blieb, bis heute. In der Stadt Cuiabá im Bundesstaat Mato Grosso hat er seine neue Heimat gefunden, seine Frau Marisa kennengelernt, eine Familie gegründet und mit zahlreichen Sozialprojekten ein beeindruckendes Lebenswerk aufgebaut. Wie vielen Menschen er damit geholfen hat? „Schwer zu sagen. An die 100 000 dürften es in all der Zeit schon gewesen sein“, sagt er bescheiden.

Der Kampf gegen Lepra ist ein mühsames Unterfangen, weiß Göbel aus eigener Erfahrung. „Als wir in den 1980ern angefangen haben, versteckten sich Leprakranke noch ohne medizinische Betreuung im Urwald.“ Aus Angst vor Infektion gab sich niemand mit ihnen ab. Wer erwischt wurde, landete zum Dahinvegetieren in Leprokolonien. Mehr Gefängnisse als medizinische Einrichtungen. Im Laufe der Jahre bauten Göbel und seine Unterstützer Hilfsnetzwerke auf, entstigmatisierten die Krankheit und bildeten die Menschen vor Ort in der Früherkennung aus. „Lepra ist heilbar, wenn es rechtzeitig erkannt wird bevor es zu schweren Nervenschäden kommt.“

Doch dann kam Corona. Die Pandemie entpuppte sich im Nachhinein als fruchtbarer Nährboden für Lepra. Rund 30 000 Menschen erkrankten noch heute in Brasilien pro Jahr



In speziellen Schusterwerkstätten unterstützt die Brasilienhilfe Leprakranke durch passgenaue Schuhe (oberes Bild). Bei Früherkennungskursen werden Einheimische geschult, Lepra frühzeitig zu erkennen.

## UNTERSTÜTZERABEND IN SCHERNFELD

Am Dienstag, 9. Mai, veranstaltet der Verein Brasilienhilfe Manfred Göbel in Schernfeld einen Unterstützerabend, bei dem Manfred Göbel persönlich von aktuellen Projekten und der Lage in Brasilien erzählt. Beginn ist

um 19 Uhr Am Gewend 9 in Schernfeld. Der Eichstättter Bildhauer Raphael Graf stellt bei dem Treffen ebenfalls aus. Mit dem Verein wollen ehemalige Schulkameraden Göbels die Sozialprojekte unterstützen. Interessierte können

sich auf der Homepage unter [www.brasilienhilfe.de](http://www.brasilienhilfe.de) zu den Projekten informieren. Spenden nimmt die „Brasilienhilfe Manfred Göbel“ über die Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt entgegen: Iban DE72 7215 0000 0020 0949 18. *are*

an Lepra, sagt Göbel. „Während der Corona-Pandemie brach die medizinische Versorgung zusammen. Leute gingen nicht mehr zum Arzt, die Früherkennung auch bei Lepra blieb aus.“ Göbel befürchtet einen großen Rückstau an unentdeckten Lepra-Infektionen aus den vergangenen Jahren.

Um so glücklicher ist er, seine Projekte in guten Händen zu wissen. Vor ein paar Jahren ging er offiziell in Ruhestand, was freilich nicht bedeute, dass er heute nicht mehr hilft. Aber die Verantwortung tragen seitdem andere. „Unser Ansatz war schon immer, den Menschen zu helfen, sich selbst helfen zu können. Nur einmal Almosen zu geben ist zwar gut, aber nicht nachhaltig.“ Göbel bemüht einen christlichen Vergleich dafür: „Gib mir nicht den Fisch, sondern die Angel“, ist sein Hilfsansatz.

Bis zum Sommer will er noch in Deutschland bleiben. Um alte Freunde zu treffen, Veranstaltungen zu besuchen, Vorträge zu halten und um für Spenden zu werben. Besagte alte Freunde aus Rebdorfer Real- und Berufsschulen sind es auch, die den Verein Brasilienhilfe Manfred Göbel gegründet haben. Um die 40 000 Euro im Jahr können sie für Brasilien aufbringen, sagt Vereinsvorsitzender Franz-Josef Beringer. Viel mehr könnte der kleine Verein auch nicht mehr handhaben. „Ich mache, seitdem ich in Ruhestand bin, eigentlich nichts anderes mehr, als mich um den Verein zu kümmern“, so Beringer. Doch den Aufwand sei es wert: „Die Armut bei uns in Brasilien ist so groß, dass wir immer neue Mittel brauchen und noch mehr tun könnten“, wirft Göbel ein. Und das wird die Brasilienhilfe auch weiterhin für seine Heimat tun.

Denn „bei uns“ liegt für Manfred Göbel im Alltag in Mato Grosso – und nur noch im Herzen in Oberbayern. *EK*

## Graffiti an Bruchsteinmauer



**Schmierfinken am Werk:** Die Mauer des ehemaligen Klosters der Augustinerinnen von Marienstein am Wander- und Radweg an der Altmühl ist beschmierig worden. Etwa ein Dutzend Schriftzüge wurden aufgesprüht. Das rund 550 Jahre alte Gemäuer aus Bruchsteinen ist nur mit viel Aufwand zu reinigen. Besitzer der Mauerteile sind die jeweiligen Grundstücksinhaber. Die Polizei ist informiert. *Foto: Ettl*

## Migrantinnen treffen sich

**Eichstätt** – Der internationale Frauentreff der Malteser Integrationsdienste geht in die nächste Runde: In der offenen Gruppe für Frauen, die neu in Deutschland sind, stehen wieder gemeinsame Aktivitäten an. Am 22. Mai ist eine „Zeit für Muskelentspannung“ geplant.

Kreativ wird es am 5. Juni beim „Jurasteine bemalen“ und am 19. Juni trifft man sich, um zusammen zu kochen und zu essen. Alle Termine finden jeweils montags zwischen 15 und 17 Uhr in der Diözesangeschäftsstelle der Malteser, Bahnhofplatz 18, Eichstätt, statt. *EK*

## BRK: Arnbruck ist Ziel

**Eichstätt** – Der Seniorentreff des Roten Kreuzes unternimmt am Samstag, 13. Mai, einen Ausflug nach Arnbruck in das Glasdorf Weinfurter. Abfahrt aus dem BRK-Hof (Grabmannstraße 2) ist um 8

Uhr. Die Fahrtkosten liegen bei 30 Euro pro Person zuzüglich Kosten für den persönlichen Bedarf. Es sind noch Plätze frei. Anmeldeschluss ist Dienstag, 9. Mai, um 12 Uhr. *EK*